

Str. 32. *a.* ज्ञातिस्मरु übersetzt Br. mit «seines frühern Daseins sich erinnernd»; sollte es nicht vielmehr heissen? «seiner Natur sich erinnernd, d. h. seinem guten Naturell folgend».

Str. 33. *b.* Brockhaus: मार्गेन ।

Str. 37. *a.* Man lese entweder एतम् oder fasse भूपतिम् als Apposition zu एनम् auf: «ihn, den König». Vgl. zu Nala III. 16. *b.*

Str. 38. *a.* अतिवाप्त «das Zugebrachtwerdenkönnen»; vgl. Hitop. Fabel II. Str. 10. *b.*

Str. 69. *b.* स्थिर्या यदि कृत्यं वः श्रिया «wenn es euch um ein dauerndes Glück zu thun ist».

Str. 79. Man verbinde die adjectivischen Locative mit तत्र (= तस्मिञ्मशाने) in der folgenden Strophe. वाशित ist hier Substantiv «Geschrei». Dieses wurde vergrößert durch डाकिनीनाद. Die Flammen des Scheiterhaufens wurden vermehrt (विस्तारित) durch das Feuer, das aus dem Rachen der Ulkāmukha's hervorsprühte.

Str. 82. «Ohne zu zittern hieb auch er mit seinem Schwerte auf sie los; denn nicht aus Furcht wird der Muth im Herzen der Entschlossenen erlernt.» Der Sinn ist dieser: Bei tapferen Leuten bedarf es nicht der Furcht, um ihren Muth zu wecken.

Str. 83. *a.* वेतालविकार «die von den Vetāla's (bewirkte) Veränderung (d. i. die scheinbare Wiederbelebung). So Prof. Brockhaus in einer brieflichen Mittheilung. Man vgl. die einleitenden Scholien zu K'aurāpan'k'āçikā, wo mit मन्मथविकार «eine durch die Liebe bewirkte Veränderung (des Körpers)» die Schwangerschaft gemeint ist.

Str. 84. *b.* प्रवातक und प्रवात् (Str. 96. *b.* — 109. *a.*) = परिव्रातक (Str. 87. *a.*) und परिव्रात्.

Str. 85. *a.* Brockhaus aus Versehen: चेष्टना st. चेष्टा ।

Str. 86. *b.* सर्षपास्. Die Frucht eines Gewächses wird in der Regel durch die neutrale Form des Gewächs-Namens bezeichnet. Bei denjenigen Gewächsen aber, wo die Frucht trocken (nicht fleischig)